

1941/2

Jahresbericht der Zweigstelle Athen 1. April 1941 - 31. März 1942

Am 6. April mit Ausbruch des Deutsch-Griechischen Krieges wurde das gesamte Institutspersonal verhaftet und interniert. Die Institutsgebäude Phidiasstrasse 1 und Leophoros Alexandras 18, seit langem mit anderen reichseigenen Gebäuden von der Reichsvorstellung und der RSHA dann ausserhalb und vorbereitet, wurden Internierungslager eines Teiles der Deutschen Kolonie. In Haus Phidiasstrasse waren anfangs 150, später noch über 50, in Haus Leophoros Alexandras 30 Personen, jeweils Männer, Frauen und Kinder, untergebracht. In Haus Phidiasstrasse war der II. Sekretär K. Kühler, in Haus Leophoros Alexandras der II. Sekretär G. Walter Lagerleiter. Der I. Sekretär W. Frede hatte die Leitung eines dritten Lagers in einem Haus der Deutschen Gesellschaft Chorochoon. Mit dem Einmarsch der Deutschen Truppen und dem Ende der Internierung am 27. April wurden beide Institutsgebäude Wehrmachtsquartiere. In Haus Phidiasstrasse lag über alle Stockwerke verteilt ein Abwehrkommando von rund 50 Mann. Nach 4 Wochen, am 28. Mai wurde das Haus Phidiasstrasse, etwas später das Haus Leophoros Alexandras von der Eingliederung geräumt. Kurz darauf erhielten 15 Flüchtlinge aus Syrien, überwiegend Männer, Frauen und Kinder, in Haus Phidiasstrasse für drei Wochen Unterkunft.

Durch Internierung und Eingliederung haben beide Institutsgebäude, namentlich das in der Phidiasstrasse erheblich gelitten. Die meisten Räume mussten hier neu gerichtet, die Wände gestrichelt, die Fundamente abgetragen werden, auch an Leitungen waren Reparaturen nötig. Die Mittel dafür wie für die hohen Strom- und Wasserrechnungen wurden aus dem laufenden Etatmittel genommen. Mangel an Wasser und Strom war nicht eingetreten.

Gleich nach der Befreiung des Institutspersonals durch den deutschen Einmarsch wurde die Institutsarbeit wieder aufgenommen. Die Herren A. Kuhn, H. Kuhn, H. Kuhn, H. Kuhn, dann aus Deutschland neu eingetroffen Herr H. Schloß nahmen in Olympia, H. Kühler und H. Gebauer in Konstantinopel die Grabungen wieder auf. Über die Olympiageraubung wird gesondert berichtet. In Konstantinopel setzte Herr Gebauer die Freilegung des Hintergebäudes der Staatstheater fort. Herr Kühler hielt die wie im Vorjahr berichtet aus Sicherheitsgründen von Griechischen Kultusministerium ins Nationalmuseum überführten Keramikfunde von dort

zurück und stellte sie im Keramikmuseum wieder auf. Ein grosser Teil der Gefässe war infolge unachtsamer Verpackung und unachtsamen Transportes - die Beamten des Griechischen Archäologischen Dienstes hatten in keiner Weise auf unsere Vorschläge gehört - zerstört. Die Schüsseln wurden bis zum Sommer behoben. Gleichzeitig wurden die zum Schutz gegen Fliegergefahr in Grubengelände eingegrabene Plastikfundstücke aus den Schichten herausgeholt und an ihre Standorte im Museum und Gelände zurückgebracht. Die in Sägenöl verpackte Friesstele mit dem Relief eines stehenden Mannes hat durch einen unter dem Einfluss der Luftfeuchte sich bildenden Pilz oder eine im Holze wohl entstandene Fäule stellen weichen können. Bei der Herausstellung der Skulpturen wurde auch das der Zustand seiner Oberfläche wegen schon lange dazu unerschene Reliefrelief in der Museum gebracht. Heute ist das Keramikmuseum das einzige zugängliche Museum in Athen und ganz Griechenland. Es wird von der gesamten Wehrmacht in regelmäßigen Führungen mit entsprechenden Interesse besucht.

Ausser in Keramikgrabung und -museum führte das Institut in Verbindung mit der Stelle für geistige Betreuung der Truppe eine grosse Zahl von Führungen auf der Akropolis, in der Stadt Athen und an anderen antiken Stätten des Landes durch. Zugleich wurden von ihm in Verbindung mit dem Reichsarchivarchiv des Reichswaffenarsenals Broschüren über die Ausgrabungen in Griechenland als Führungsbücher für die Truppe herausgebracht. Ausser den Institutsbeamten haben sich an den Führungen und der Abfassung von Broschüren auch die Herren A. A. Schneider und in besonders einsatzbereiter Weise G. Walter beteiligt.

Der Mangel an wissenschaftlichen Hilfskräften - die Herren H. v. Schönböck, H. Kremer, A. Kirsten sind beim Reichsarchivarchiv, U. Jansen, H. Prorup, M. Darsow, U. Schneider bei ihren Einheiten als Wehrmachtssoldaten eingesetzt - und die bis tief in die zweite Hälfte des Rechnungsjahres andauernde Unklarheit über die Verhältnisse, dass das ungenügende Ansehen der Arbeit und öffentliche Grabungskosten verhindern eine über die im Gang befindlichen Unternehmungen hinausgehende Ausweitung der Arbeit des Institutes. Die Olympia-Grabung verläuft über einen eigenen Fonds und Mitarbeiterstab (s. o.), die Keramikgrabung wurde von den Herren K. Kübler und K. Gebauer durchgeführt,

zunächst nur mit einem verhältnismässig kleinen Etat aus Institutsmitteln, seit Herbst aus einer Stiftung der Deutschen Industriebank, deren Vermittlung Herrn Prof. Dr. G. Rodemann dankt wird. Ganzes der Wunsch der Zentraldirektion, wie er zu Anfang des Berichtsjahres ausgesprochen wurde, und unserer eigenen lange gehegten Absicht wurde schon im ersten Jahresviertel mit der Griechischen Regierung über die Enteignung angrenzenden Gebietes zur Ausweitung der Grabung in der Richtung nach der Platonischen Akademie verhandelt. Mangelnder Einsatz auf griechischer Seite, auf unserer Seite der bis ins Spätjahr bestehende Mangel an Geldmitteln verzögerten die Durchführung des Enteignungsplanes immer wieder hinaus. Erst gegen Ende des Berichtsjahres, nach Erhöhung des Titels für wissenschaftliche Unternehmungen und nach Überweisung der dafür genehmigten Beträge im letzten Jahresviertel konnte die Enteignung erreicht werden, leider nach einer infolge der steten und ansteigenden Teuerung beträchtlichen Erhöhung des Kaufpreises. Die Kosten wurden zu ungefähr gleichen Teilen vom Griechischen Staat und vom Institut übernommen (s. Bericht über die Verwendung der Mittel des Titels 31 im Rechnungsjahr 1941/42). Die Enteignung erstreckt sich auf das an das Grabungsgelände angrenzende Stück der Salamisstrasse bis zur Pirdusstrasse, also den Beginn der Staatsgrabenstrasse vor dem Dipylon. An die Ausweitung der Grabung über den vielfach grösseren Geländeabschnitt bis zur platonischen Akademie, wie sie zu Beginn des Berichtsjahres von der Zentraldirektion nahegelegt wurde, konnte bei der Höhe der dafür aufzuwendenden Mittel und den überall spürbaren geringen Entgegenkommen der Griechischen Stellen nicht einmal gedacht werden. Über die Arbeiten im Kerameikos im Einzelnen liegt ein gesonderter Bericht bei.

Zu den beiden genannten Unternehmungen hin konnten die Arbeiten Herrn W. Kolbes auf der Akropolis wieder aufgenommen werden. Hier ist seit Herbst Herr A. Tschira mit der Vermessung und steingerechten Aufnahme des Parthenonfundamentes beauftragt. Weiter konnte Herr W. Wrede nach einer durch die politische Lage bedingten und durch seinen Einsatz als Landesgruppenleiter der DMRP erzwungenen Pauseseine topographischen Untersuchungen in Attika fortführen, insbesondere die Ebene von Athen wurde von ihm in regelmässigen Zusammen mit Herrn W. Peck unternommenen für Topographie, Epigraphik und Geschichte ergiebigen Gängen aufgenommen. Herr G. Welter war vorwiegend zu Aufklärungsarbeiten, Neuordnungen und Schutzmassnahmen in Museen und Grabung

von Agina, zu Nachgrabungen und zusammen mit einem Zeichner zur Herstellung der für die Veröffentlichung der prähistorischen Keramik von Agina noch nötigen Zeichnungen verpflichtet. Die Arbeiten des der Wehrmacht angeschlossenen Sonderkommandos Rosenberg unter der Leitung der Herren Prof. Dr. H. Reinerth und Prof. Dr. H. Harder, Mitarbeiter die Herren Prof. Dr. Stampfuss, Dr. Stüssel, Dr. Lauffer, Dr. v. Vaecano u. a., hat das Institut mit Aufmerksamkeit verfolgt. Forschungs- und Grabungsergebnisse zu Untersuchungen in Chalkis, vorgeschichtlicher Megalen bei Volo und Larissa und bei Sparta beim Griechischen Kultusministerium dafür eingeholt. Die Herren Wrede, Kübler und Gebauer besuchten auf Einladung die vorbereitenden Grabungen der Herren Harder und Lauffer in Chalkis, wo sich namentlich für den Verlauf der Stadtbefestigung und ihre Entwicklungsperioden neue Anhaltspunkte ergaben. Herr Grundmann als bester Kenner der griechischen Vorgeschichte ebenfalls auf Einladung eine nach seinem Bericht ausgezeichnete und ergebnisreiche Grabung Herrn Reinerths und seines Stabes bei Volo. Die zu einem Teil infolge seines Anschlusses an die Wehrmacht überlegene Organisation des Sonderkommandos hinsichtlich der Mittel und Arbeitskräfte, insbesondere auch untergeordneter Hilfskräfte, machte sich unter den heutigen Verhältnissen bei allen seinen Unternehmungen aufs günstigste bemerkbar.

Für die von Referat Kunstschutz beim Befehlshaber Südost und der Luftwaffe durchgeführten Flugaufnahmen von Griechenland insbesondere seiner archäologisch wichtigsten Museen hat Herr W. Wrede zusammen mit den Herren des Kunstschutzes und den Fliegern einzelne Aufnahmefolgen ausgearbeitet.

Die Verwaltung der Zweigstelle lag wie im Vorjahr bei den Herren W. Wrede als I. Sekretär, O. Walter und K. Kübler als II. Sekretären. Assistent war Herr K. Gebauer. Die seit 30.9.40 unbesetzte Stelle des Referenten versah seit 18.11.41 Herr W. Peck. Die Rechnungsführung besorgte Herr K. Grundmann.

Die topographischen Arbeiten des I. Sekretärs in Attika wurden bereits erwähnt. Von 1.-15.8., von 16.-18.9., von 27.11.-22.12. wollte er zu dienstlichen und als Landesgruppenleiter der NSDAP zu parteidienstlichen Besprechungen in Berlin, von 14.8.-15.9. auf Urlaub in Deutschland, im September zusammen mit den Herren Kübler und

Gebauer zum Besuch der Grabung Horns Harders in Chalkis, im November zu Besprechungen mit dem Festungskommandanten auf Kreta. Als Landesgruppenleiter nahm er vom 31.1. - 14.8. an der 8. Kriegstagung der Landesgruppenleiter in Berlin und München teil, am 14. und 15.3. an der Heldengedenkfeier in Korinth und Athen, am 24. und 25.3. an Dienstjubiläum des Befehlshabers Südost in Saloniki. Bei der Feier der Machtübernahme am 30.1.48 sprach er vor der Deutschen Kolonie und Abordnungen der Wehrmacht in Athen. Unter den von ihm geführten Angehörigen der Wehrmacht sind die Generalfeldmarschälle v. Brauchitsch, Keitel und List zu nennen.

Herr Walter beteiligte sich an den Führungen des Institutes für Angehörige der Wehrmacht und der Abfassung von Merkblättern (s.o.), ausserdem war er mit einer Reihe wissenschaftlicher Arbeiten beschäftigt unter anderem über das Asklepiosrelief Athen N.M. 1341 und das als zugehörig erkannte Inschriftfragment IG II² 4356, eine Marmorstatuette inv. N. 3875. Der Fundbericht Griechenland Frühjahr 1940 bis Herbst 1941 war ihm übertragen. Von dem ihm zustehenden Urlaub hat Herr Walter keinen Gebrauch gemacht.

Herr Kübler führte vor allem in Kerameikos, dessen Museum nach seiner Wiedereinrichtung (s.o.) eine starke Anziehungskraft besitzt. Ausser den Arbeiten in Kerameikos konnte er Ergebnisse der Kerameikosgrabung Band V und einen abschliessenden eingehenden Führer durch die Grabung erheblich voranbringen. Kerameikos Band IV Neufunde aus der Nekropole des 11. und 10. Jh. ist in Druck, Band V wird die Nekropole des 10. bis 8. Jh. behandeln. Urlaub in Athen von 1. - 31.8.

Herr Gebauer hat neben seinen Führungen die Ausgrabungen an der Staatsgräberstrasse in Kerameikos fortgesetzt (s. Sonderbericht). Zu einem nach dem Krieg ersten Besuch seiner Grabungsplätze Kandia und Iria in der Argolis und zur Wiederaufnahme seiner dortigen topographischen Untersuchungen war er vom 7. - 22.7. beurlaubt.

Herr Peek besorgte die Redaktion der AM. und nahm zusammen mit dem I. Sekretär die topographischen Untersuchungen in der Ebene von Athen auf.

Als wissenschaftliche Hilfskraft ist Fräulein Dr. L. Dröger seit Oktober in Bibliotheks- und Assistentendienst tätig.

Die Bibliothek wurde nach Herabgabe der Mittel laufend erweitert. 6
Einen ungewöhnlich hohen Teil des Bibliothekstatuts verschlang
infolge der allgemeinen Preissteigerungen das Einbinden und die
Instandhaltung der Bücher. Der Besuch der Bibliothek durch Wehr-
machtsschüler war immer sehr zahlreich. Die Besucher fanden in ihren
Anliegen bei den Institutsbeamten jederzeit Rat und Hilfe.

Am 30. 1941 ist im Druck, Band 67 1942 in Vorbereitung.

Als Übersetzungen in Hausbibliothek:

Herrn Dr. F. Brummer, Dr. E. Zilman, Herr Dr. K. Krieger, Herr Dr. A. M. Schneider, Prof. Dr.
R. Harter, Dr. J. Lauffer, Dr. E. Weber, Herr Dr. F. Jentzen,
Leitungsführer Herr Dr. E. Kirschen, Prof. Dr. F. Jentzen, Prof. Dr. Ing. H. Schlicht,
Dr. Ing. A. Tschirn, Kriegsverwaltungsrat Herr Dr. K. Krieger,
Leitungsrat Herr Dr. K. Krieger, Dr. E. Weber, Herr Dr. F. Jentzen

in Hausbibliothek:

Prof. Dr. E. Langhans, Kurator des Frankfurter Städt. Museums Dr.
K. Krieger, Dr. E. Weber, Herr Dr. K. Krieger, Herr Dr. K. Krieger,
Herr Dr. K. Krieger, Herr Dr. K. Krieger, Herr Dr. K. Krieger

Die bestehenden Verhältnisse, die teilweise zu einer
Behinderung aller öffentlichen Verkehrsmittel führen, machen schon
in der 1. Hälfte des Berichtsjahres die Anschaffung eines Instituts-
wagens nötig; Kosten und Unterhalt des Wagens wurden wie der Unter-
halt des Lehrers laut Anordnung vom Titel wissenschaftliche Unter-
nehmungen bestritten. Die allgemeinen Lebensverhältnisse waren schwie-
rig, die Finanzierung ist schwer. Die Einstellung der Griechischen Bevölke-
rung zu Deutschland, der Griechischen Fachgenossen zum Institut geht
von offener Ablehnung bis zu mehr oder weniger christlicher Freund-
schaftlichkeit. Besonders die jüngeren Fachgenossen, an ihrer Spitze
Herr und Frau Krieger und Herr Krieger, dann eine Reihe weitere
einzigartige Mitarbeiter stehen unter Nichtachtung selbst der
einfachsten Mithildigkeitsformen, allerdings zum Teil schon seit Jahren,
betont auf der Gegenseite.